

**Stadt Kaltenkirchen**  
**Bebauungsplan Nr. 79 „Wiesenpark“**

**Fachgutachten Amphibien und Vögel**

Projekt-Nr. 13-057

**Auftraggeber** Landschaftsplanung Jacob  
Ochsenzoller Straße 142 a  
22848 Norderstedt

**LANDSCHAFTSPLANUNG JACOB**  
Freie Landschaftsarchitektin bdlA



**Auftragnehmer** Planula, Planungsbüro für Naturschutz und Landschaftsökologie  
Neue Große Bergstraße 20  
22767 Hamburg  
Tel.: 040 / 38 16 57; Fax: 040 / 380 66 82



**Bearbeitung**  
Dipl.-Biol. Thorsten Stegmann

20. Juni 2014

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Brutvögel .....</b>	<b>2</b>
1.1	Methode.....	2
1.2	Ergebnisse.....	3
<b>2</b>	<b>Amphibien .....</b>	<b>7</b>
2.1	Methode.....	7
2.2	Ergebnisse.....	7
	<b>Literatur .....</b>	<b>8</b>

## 1 Brutvögel

### 1.1 Methode

Als Untersuchungsraum wurde der Geltungsbereich des B-Plan-Gebiets gewählt. Dieser wurde jedoch nicht als strikte Vorgabe der Erfassungsgrenzen gewertet. Soweit sichtbar bzw. hörbar wurden auch die Vorkommen jenseits dieser Grenze mit erfasst und ausgewertet.

Im Zeitraum März bis Juni 2014 wurde im Untersuchungsraum eine Brutvogel-Revierkartierung nach den Vorgaben der Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK et al. 2005) durchgeführt. Die Revierkartierungsmethode liefert im Ergebnis die beste Annäherung an den wahren Bestand.

Die Erfassungen fanden an fünf Terminen bei geeigneten Witterungsbedingungen am 31.03., 23.04., 13.05., 22.05. und 10.06.14 statt.

Der Untersuchungsraum wurde an vier Terminen beginnend mit der Morgendämmerung abgegangen. Am 31.03. fand zudem eine abendliche/nächtliche Erfassung statt. Während der Begehungen wurden alle akustisch oder optisch wahrnehmbaren, an die Fläche gebundenen Vögel punktgenau in Tageskarten eingetragen. Art und soweit erkennbar das Geschlecht sowie das Verhalten der Tiere wurde notiert. Das Hauptaugenmerk lag auf der Erfassung revieranzeigender Merkmale.

Diese sind:

- Singende, balzrufende Männchen,
- Paare,
- Revierauseinandersetzungen,
- Nistmaterial tragende Altvögel,
- Nester, vermutliche Neststandorte,
- warnende, verleitende Altvögel,
- Kotballen / Eischalen austragende Altvögel,
- Futter tragende Altvögel,
- bettelnde oder eben flügge Junge.

Nach jeder Begehung wurden die Daten der Tageskarten in Artkarten übertragen. Besonderer Wert wurde auf die Kennzeichnung gleichzeitig nachgewiesener, benachbart revieranzeigender Individuen gelegt.

Nach Abschluss der Kartierungen wurden anhand sich abzeichnender Gruppierungen auf den Artkarten sogenannte „Papierreviere“ umgrenzt. Zur Auswertung und Wertung als Revier wurden die in SÜDBECK et al. (2005) vorgegebenen artspezifischen Wertungsgrenzen und -kriterien zugrunde gelegt. Für viele Arten ist zur Feststellung eines Reviers eine zweimalige Registrierung revieranzeigender Merkmale im Abstand von mindestens sieben Tagen notwendig (= Brutverdacht). Fütternde Altvögel, Nestfunde mit Eiern oder brütende Tiere sowie Jungvögel im Nest reichen bei einmaliger Feststellung als Brutnachweis aus.

Die Anzahl der „Papierreviere“ einer Art ergibt den Revierpaar-Bestand im Gebiet. In der Ergebniskarte (s. Anhang) wurden die wahrscheinlichen Revierzentren der „Papierreviere“ schematisch als Punkte dargestellt.

## 1.2 Ergebnisse

Insgesamt wurden 43 Vogelarten an den Erfassungsterminen registriert. 30 dieser Arten sind Brutvögel im Bestand (B-Plan-Gebiet mit unmittelbarer Umgebung, vgl. Tab. 1 und Abb. 1).

Es wurden keine Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie und keine Arten der Roten Listen Deutschlands oder Schleswig-Holsteins, keine in Kolonien brütenden Arten, keine Arten mit hohen Ansprüchen an das Bruthabitat und keine streng geschützten Arten als Brutvögel festgestellt.

Alle Brutvogelarten sind in Schleswig-Holstein mit einem Landesbestand von 1.001 bis 10.000 bzw. > 10.000 Brutpaaren mittelhäufig oder häufig.

Bei den weiteren 13 festgestellten Vogelarten handelt es sich um Nahrungsgäste, deren Brutplätze abseits des Vorhabenbereichs liegen oder um Durchzügler, die zu Zugzeiten in ihre Brutgebiete auf der Zwischenrast im Gebiet anwesend waren.

Tab. 1: Ergebnisse der Brutvogelkartierung – Status und Bestand 2014

**RL D, RL SH** = Rote Liste-Status in Deutschland

(SÜDBECK et al. 2007), Schleswig-Holstein (MLUR 2010):

nb = nicht bewertet; V = Vorwarnliste

**Bes. SH** = Bestand der Art als Brutvogel in Schleswig-Holstein (MLUR 2010):

h = häufig (> 10.000 Brutpaare); mh = mittelhäufig (1.001-10.000 Brutpaare); nb = nicht bewertet;

s = selten (101 bis 1.000 Brutpaare)

**§** = Schutzstatus

§ = besonders geschützte Art gemäß § 7 (2) Nr. 13 BNatSchG

§§ = streng geschützte Art gemäß § 7 (2) Nr. 14 BNatSchG

Anh. I = Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

**Status**

B = Brutvogel im untersuchten Gebiet (Artnamen sind **fett** hervorgehoben)

NG = Nahrungsgast im untersuchten Gebiet, Brutvogel der Umgebung

DZ = Durchzügler, kein Brutvogel

**Revierpaare** = Anzahl im untersuchten Gebiet

Art	RL D	RL SH	Bes. SH	§	Status	Revierpaare	Bemerkung
<b>Brutvogelbestand</b>							
<b>Amsel</b> ( <i>Turdus merula</i> )	-	-	h	§	B	14	
<b>Bachstelze</b> ( <i>Motacilla alba</i> )	-	-	h	§	B	2	
<b>Blaumeise</b> ( <i>Parus caeruleus</i> )	-	-	h	§	B	7	
<b>Buchfink</b> ( <i>Fringilla coelebs</i> )	-	-	h	§	B	9	
<b>Dorngrasmücke</b> ( <i>Sylvia communis</i> )	-	-	h	§	B	2	
<b>Elster</b> ( <i>Pica pica</i> )	-	-	mh	§	B	2	
<b>Feldsperling</b> ( <i>Passer montanus</i> )	V	-	h	§	B	7	V.a. in Nistkästen an der Hofstelle
<b>Fitis</b> ( <i>Phylloscopus trochilus</i> )	-	-	h	§	B	2	
<b>Gartenbaumläufer</b> ( <i>Certhia brachydactyla</i> )	-	-	h	§	B	1	
<b>Gartenrotschwanz</b> ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	-	-	h	§	B	3	
<b>Gelbspötter</b> ( <i>Hippolais icterina</i> )	-	-	h	§	B	2	

Art	RL D	RL SH	Bes. SH	§	Status	Revierpaare	Bemerkung
<b>Gimpel</b> ( <i>Pyrrhula pyrrhula</i> )	-	-	mh	§	B	1	
<b>Goldammer</b> ( <i>Emberiza citrinella</i> )	-	-	h	§	B	3	
<b>Grauschnäpper</b> ( <i>Muscicapa striata</i> )	-	-	h	§	B	1	
<b>Grünfink</b> ( <i>Carduelis chloris</i> )	-	-	h	§	B	7	
<b>Hausrotschwanz</b> ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )	-	-	mh	§	B	1	
<b>Haussperling</b> ( <i>Passer domesticus</i> )	V	-	h	§	B	8	Mehrheitlich innerhalb der Bebauung südlich
<b>Heckenbraunelle</b> ( <i>Prunella modularis</i> )	-	-	h	§	B	4	
<b>Klappergrasmücke</b> ( <i>Sylvia curruca</i> )	-	-	h	§	B	1	
<b>Kohlmeise</b> ( <i>Parus major</i> )	-	-	h	§	B	9	
<b>Kuckuck</b> ( <i>Cuculus canorus</i> )	V	V	mh	§	B	1	Südl. Rand des sich weit nach Norden erstreckenden Reviers
<b>Mönchsgrasmücke</b> ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	-	-	h	§	B	9	
<b>Rabenkrähe</b> ( <i>Corvus corone</i> )	-	-	h	§	B	1	
<b>Rauchschwalbe</b> ( <i>Hirundo rustica</i> )	V	-	h	§	B	3	An der Hofstelle mglw. auch mehr Paare
<b>Ringeltaube</b> ( <i>Columba palumbus</i> )	-	-	h	§	B	4	
<b>Rotkehlchen</b> ( <i>Erithacus rubecula</i> )	-	-	h	§	B	3	
<b>Singdrossel</b> ( <i>Turdus philomelos</i> )	-	-	h	§	B	1	
<b>Stockente</b> ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	-	-	h	§	B	1	
<b>Zaunkönig</b> ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	-	-	h	§	B	3	
<b>Zilpzalp</b> ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	-	-	h	§	B	12	
<b>Weitere Vogelarten (Durchzügler, Nahrungsgäste)</b>							
Baumpieper ( <i>Anthus trivialis</i> )	V	-	h	§	DZ	-	Einzelind. am 23.04. ohne Revierverhalten
Bluthänfling ( <i>Carduelis cannabina</i> )	V	-	h	§	DZ	-	5 Ind. am 31.03. im Trupp
Buntspecht ( <i>Dendrocopos major</i> )	-	-	h	§	NG	-	Einzelind. am 10.06. ohne Revierverhalten
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )	-	-	h	§	NG	-	Einzelind. am 22.05. ohne Revierverhalten
Fasan ( <i>Phasianus colchicus</i> )	nb	nb	nb	§	NG	-	2 Männchen am 23.04. an verschiedenen Stellen
Gartengrasmücke ( <i>Sylvia borin</i> )	-	-	h	§	DZ	-	Einzelind. am 13.05. singend
Kernbeißer ( <i>Coccothraustes coccothraustes</i> )	-	-	mh	§	NG	-	Einzelind. am 22.05. ohne Revierverhalten
Schwanzmeise ( <i>Aegithalos caudatus</i> )	-	-	mh	§	DZ	-	4 Ind. am 31.03. im Trupp
Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	-	-	s	§§, Anh. I	NG	-	1 Weibchen am 10.06. ohne Revierverhalten
Star ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	-	-	h	§	NG	-	Mehrere Familien am 13.05. auf dem Grünland

Art	RL D	RL SH	Bes. SH	§	Status	Revierpaare	Bemerkung
Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> )	-	-	mh	§	DZ	-	Einzelind. am 23.04. singend
Waldlaubsänger ( <i>Phylloscopus sibilatrix</i> )	-	-	mh	§	DZ	-	Einzelind. am 13.05. singend
Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	V	V	h	§	DZ	-	Einzelind. am 23.04. ohne Revierverhalten

Lediglich die *Rauchschwalbe* ist als Brutvogel des untersuchten Gebietes gemäß den Vorgaben des LBV-SH (2013) bei artenschutzrechtlichen Fragestellungen als Einzelart zu betrachten.

Die übrigen Arten können gemäß LBV-SH (2013) in Gilden mit gleichen bzw. ähnlichen Ansprüchen an Bruthabitate zusammengefasst behandelt werden.

Es ergeben sich hieraus folgende Artengilden des Bestandes 2014:

Gehölzfreibrüter – Vorwiegend in Gehölzen brütende Arten mit freien Nestern in Bäumen, Gebüschern bzw. der Krautschicht in Gehölzen:

*Amsel, Buchfink, Dorngrasmücke, Elster, Fitis, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Grünfink, Heckenbraunelle, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Zaunkönig und Zilpzalp.*

Gehölznischen- und -höhlenbrüter – Vorwiegend in Gehölzen brütende Arten mit Nestern in Spalten, Nischen oder Höhlen von Bäumen sowie künstlichen Nistkästen:

*Blaumeise, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Grauschnäpper und Kohlmeise.*

Gebäudebrüter – Arten mit bevorzugtem Neststandort an/in Gebäuden oder anderen künstlichen Bauwerken:

*Bachstelze, Hausrotschwanz und Haussperling.*

Brutvögel der Gewässerufer – Arten mit bevorzugtem Neststandort an den Ufern von Gewässern:

*Stockente*

Brutparasiten – Arten die ihre Jungen nicht selbst ausbrüten/aufziehen, sondern hierfür Eier in fremde Nester anderer Arten legen:

*Kuckuck*

(Parasitiert evtl. bei den Gehölzfreibrütern im Bestand, z.B. Grasmücken, evtl. auch bei der Bachstelze an der Hofstelle. Das Revier erstreckt sich jedoch weit in das nördliche Umfeld, so dass dort ebenfalls bzw. vermutlich sogar umfangreicher am Bestand parasitiert wird)

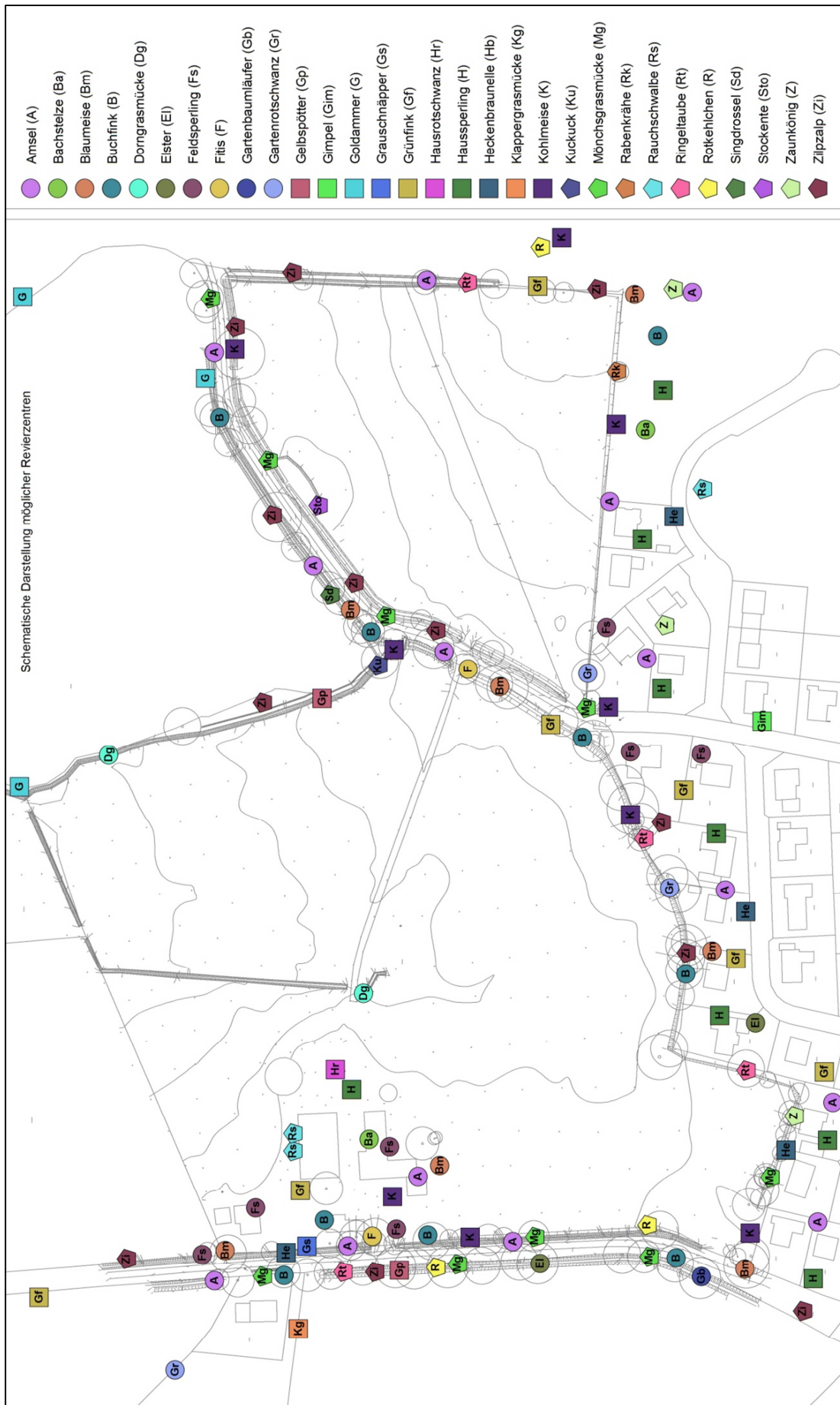


Abb. 1: Brutvogelbestand 2014 des B-Plan-Gebiets 79 Kaltenkirchen

Als Niststätten dienen ausschließlich die Gehölzbestände, die Bebauung, Gärten und das Ufer des Rückhaltebeckens. Brutvögel der Offenländer (Wiesenbrüter) fehlen vollständig. Vom Untersuchungsraum konnte das offene Umfeld gut eingesehen werden. Auch hier sind keine Wiesenvogel-Brutvorkommen registriert worden. Der nächstgelegene Brutplatz eines Wiesenbrüters (*Kiebitz*) befindet sich erst rd. 400 m Luftlinie nördlich der nördlichsten Spitze des B-Plan-Gebiets.

Für den nur an einem Termin als Nahrungsgast an einer Alteiche im Gebiet festgestellten *Schwarzspecht* (Anhang I der Vogelschutzrichtlinie) beginnt mit einem größeren geschlossenen Wald erst in 300 m Luftlinie zur nordöstlichsten Spitze des B-Plan-Gebiets möglicherweise als Bruthabitat geeigneter Lebensraum.

Insgesamt ist der festgestellte Bestand als für die Lage am Ortsrand und der Habitat-ausstattung typisch, aufgrund der recht hohen Anzahl verschiedener Arten auf vergleichsweise kleinem Raum jedoch leicht überdurchschnittlich artenreich anzusehen. Besonderheiten bzw. seltene, gefährdete oder anspruchsvolle Arten fehlen als Brutvögel des Bestandes.

## **2 Amphibien**

### **2.1 Methode**

Die Erfassung der Amphibien erfolgte im Vorwege, zeitgleich und nach den jeweiligen Brutvogel-Erfassungen an den gleichen Terminen: 31.03., 23.04., 13.05., 22.05. und 10.06.14. Die Abend/Nacht-Begehung am 31.03. wurde in die Zeit der Hauptwander und -balzaktivität früh laichender Arten gelegt, um mögliche Bestände in dem kleinen Rückhaltebecken des B-Plan-Gebiets optimal erfassen zu können.

Neben dem kleinen Rückhaltebecken, welches strukturell als Laichgewässer für Amphibien geeignet ist, wurden an allen Terminen zudem die Gräben im Gebiet auf Vorkommen abgesehen. Gleichfalls wurden bei den Begehungen die Wege/Straßen und die Offenflächen auf Amphibienwanderungen und/oder Nutzung als Sommerlebensraum kontrolliert. Die Nachsuche erfolgte per Sicht und Verhören, wobei in den Gewässern auch auf Molche, Laich und Larven geachtet wurde. Das Rückhaltebecken wurde zudem am 13.05. abgesehen, um mögliche Nachweise von Amphibien (v.a. Molche) oder deren Larven zu erzielen.

### **2.2 Ergebnisse**

Mit Ausnahme eines einzelnen juvenilen (vermutlich vorjährigen) Wasserfrosches (*Pelophylax esculentus*) am Rückhaltebecken am 10.06. wurden an keinem Termin im Untersuchungsraum Amphibien, Hinweise auf Fortpflanzung oder Wanderungen festgestellt. Dem Rückhaltebecken und den Gräben kommt damit keine Bedeutung als Amphibienlaichgewässer zu.

Das nächstgelegene Gewässer mit Amphibien befindet sich nur rd. 100 m westlich der südwestlichen Spitze des B-Plan-Gebiets. Hier sind beständig Rufe des Wasserfrosches zu vernehmen gewesen. Auch der einzelne junge Wasserfrosch im kleinen Rückhaltebecken des B-Plan-Gebiets mag dieser Population entstammen. Ein gelegentliches Auftreten einzelner Tiere ist daher wahrscheinlich. Da dieses jedoch die einzige Funktion des B-Plan-Gebiets für Amphibien ist, kommt diesem insgesamt eine unbedeutende Rolle als Amphibienlebensraum zu.



## Literatur

- LBV-SH – LANDESBETRIEB STRAßENBAU UND VERKEHR SCHLESWIG-HOLSTEIN (2013):  
Beachtung des Artenschutzrechts bei der Planfeststellung – Neufassung nach der  
Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 mit Erläuterungen  
und Beispielen (in Zusammenarbeit mit dem KIfL und dem LLUR), 78 S. + Anlagen.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES  
SCHLESWIG-HOLSTEIN (2010): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 5.  
Fassung - Oktober 2010, 118 S.
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C.  
SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands,  
792 S.
- SÜDBECK, P., BAUER H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P. & W. KNIEF (2007): Rote Liste der  
Brutvögel Deutschlands - 4. Fassung, 30.11.2007. Berichte zum Vogelschutz 44: S.  
23-81.